

erscheinen lassen. Das oft beschriebene Bild, wonach wir gemeinsam in einem Boot saßen und uns gemeinsam rudern anstrengen müssten, ist deshalb nicht mehr nur eine Absichtserklärung geblieben, sondern hat jetzt zu ganz konkreten Konsequenzen in der unmittelbaren Zusammenarbeit geführt. Eine erste Sitzung der Vorstände der beiden Verbände hat bereits stattgefunden. Das konstatiere ich mit großer Freude, und dafür bin ich dem Vorsitzenden Prof. Seidensticker und seinen Mitdiskutanten in der Kommission zu Dank verpflichtet. Ich möchte es auch hier nochmals sagen: Wir, die Vertreter des DAV, sind zu jeder Art von Zusammenarbeit mit der Mommsen-Gesellschaft bereit, sofern es nützlich ist und gewünscht wird. Wir wollen, um Herrn Seidenstickers Bild in der Eingangsrede aufzunehmen, gemeinsam mit Ihnen als Sisyphus den Stein bearbeiten, der die Lage unserer Fächer symbolisiert.

Der DAV hält seinen nächsten Kongress 1998 in Heidelberg ab; er steht unter dem Motto: „Die Wurzeln unserer Kultur. Latein und Griechisch für die Jugend Europas“. Wir haben das Thema in diese - gewiss ein wenig provokante - Formulierung gebracht, weil sich an diesem Kongress auch die EUROCLASSICA, also die Vereinigung der Latein- und Griechischlehrer der anderen europäischen Nationen, beteiligt. Wir wollen auch hier ein Zeichen setzen, diesmal soll es eine Demonstration im Westen und auf Europa hin werden. Wir bekennen uns dazu, dass, wenn es um die Findung der europäischen Identität geht, die ja zu einem wesentlichen Teil in der gemeinsamen Kultur liegt, die Vertreter der griechisch-römischen Antike ein gewichtiges Wort mitzureden haben. Wir verwalten ein gutes und großes Stück der europäischen Tradition und wollen dies auch der Öffentlichkeit bewusst machen. Die Stichwörter dafür sind in den voraus-

gehenden Reden genannt worden: „Aktualität der Antike“, „Gegenwart der Antike in ihren Rezeptionen“, „Mut zu einer Offensive der Geisteswissenschaften“ u. a. m. In der Präsentation der Antike in der Schule und in ihrer offensiven Vertretung gegenüber der Gesellschaft bedürfen wir aber der starken Rückendeckung durch die Vertreter der Universität. Ich bin überzeugt, dass Sie uns in diesem Anliegen voll unterstützen werden. Deshalb darf ich Sie schon jetzt herzlich zu unserem Kongress in Heidelberg 1998 einladen.

Für den Verlauf Ihrer Tagung hier in Halle wünsche ich Ihnen das Allerbeste.

FRIEDRICH MAIER

Schreiben der Mommsen-Gesellschaft an den DAV-Vorsitzenden

Auf der Hallenser Tagung wurde Prof. Dr. Siegmund Döpp zum Ersten Vorsitzenden der Mommsen-Gesellschaft gewählt. Im Anschluß an die Tagung schrieb Prof. Dr. Bernd Seidensticker (nunmehr Zweiter Vorsitzender der MG) mit Datum vom 1.5.1997 einen Brief an den Bundesvorsitzenden des DAV mit folgendem Wortlaut:

„Lieber Herr Maier,
im Namen des Vorstands danke ich Ihnen ganz herzlich dafür, daß Sie sich die Zeit genommen haben, anläßlich der Eröffnung der Hallenser Tagung ein Grußwort zu sprechen.

Ihre Anwesenheit ist ganz allgemein als ein Zeichen unseres gemeinsamen Willens verstanden worden, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten, und die Teilnehmer der Tagung haben dann auch in der Mitgliederversammlung nicht nur die geplante Kooperation einhellig begrüßt, sondern auch die von uns am 10. 5. vorbereiteten Empfehlungen beschlossen. ...“

Der Verband EUROCLASSICA - ein richtiger Schritt zur Europäisierung und ein schwieriger Weg zur Sicherung des altsprachlichen Unterrichts

1. Gründung

Der Verband EUROCLASSICA wurde unter maßgeblicher Anregung von Peter Lohe und Klaus Sallmann, die sich auf dem DAV-Kongress in Hamburg 1990 mit europäischen Teilnehmern

trafen, darunter John Thorley (Groß-Britannien) und Edouard Wolter (Luxemburg), und nach vielen Vorgesprächen, die Jeannette Boulay (Frankreich) führte, 1991 in Nîmes gegründet.

EUROCLASSICA hat eine Satzung, die im Handels- und Vereinsregister von Luxemburg niedergelegt und registriert ist mit Datum vom 12. und 13. November 1991 (Registre de commerce et des sociétés de Luxembourg).

EUROCLASSICA hält eine jährliche Mitgliederversammlung ab, die in den Kongress eines Mitgliedsverbandes eingefügt ist. Amtssprachen sind Französisch und Englisch, aber auf den Kongressen sind auch andere Sprachen zugelassen, insbesondere die Sprache des jeweiligen Gastlandes. Auf den eigentlichen Mitgliederversammlungen wird jedoch Englisch und zum Teil Französisch gesprochen.

2. Ziele und Aktionen

EUROCLASSICA hatte sich 1980 das folgende Aktionsprogramm gegeben, das der damalige Erste Vorsitzende, John Thorley, formuliert hat:

PROGRAM OF ACTION

as laid down by the committee of
EUROCLASSICA

1. Making EUROCLASSICA european.

A. Euroclassica, which has been founded by eleven associations in Nîmes 2nd September 1991, will take steps to broaden its basis to all European countries.

B. EUROCLASSICA will actively support the resurrection of the Classics in Central and Eastern Europe by furnishing materials, sending professional teacher trainers and by having colleagues from the new democracies take part in the educational conferences.

C. EUROCLASSICA will take steps to have itself acknowledged as a European non-governmental organization and as such to be entitled for having its activities financially supported by European organizations such as the European Community and the Council of Europe.

2. Making the Classics European.

EUROCLASSICA sees it as a central task to make true the European dimension in education, which is more than just economy and communication as has been acknowledged by the ministers of education.

A. Each year a conference will be organized (linked with the General Assembly) where classical teachers of the whole of Europe will meet, exchange views and teaching materials and will be instructed on teaching a specific topic.

B. A European Newsletter will be produced which will appear twice a year as an appendix to the national

bulletins, informing the teachers of important events (a classical calendar) and of developments in classical education (e. g. materials which can be used in various countries).

C. Teachers of various countries will jointly take part in instructional tours to the main sites of the classical civilization.

D. Exchanges of classical teachers will be organized for teaching and doing research in other European countries.

E. EUROCLASSICA will take steps to have Latin and Greek included as subjects for the European baccalaureat.

3. Making pupils and students aware of the European dimension of the Classics

A. Instructional tours to sites of classical interest will bring together pupils and students who study the Classics in school, to make them aware of the common European heritage they represent.

B. An annual cultural festival devoted to the Classics will be organized for youngsters. Among other cultural activities, Greek and Roman drama will be staged, in the original languages as well as in the vernacular. Preferably a Greek or Roman theatre will be the locality.

C. A classical summer school, each year to be held in a different country, will bring together youngsters around a classical theme.

D. Each year a central classical theme will be chosen by the General Assembly to act as a suggestion for various activities in the school all over Europe. Common publications will support the teaching of the theme. The results of the activities will be presented at the annual General Assembly / Teachers' Conference.

3. Stand der Arbeit

Von diesem Aktionsprogramm ist bisher schon viel verwirklicht worden, manches hat sich als schwierig herausgestellt, manches ist zumindest inoffiziell wieder aufgegeben worden.

Zu 1 (EUROCLASSICA europäisch machen):

Die unter 1 genannten Ziele konnten weitgehend in den ersten Aufbaujahren erreicht werden.

A. Der Aktivität des ersten Exekutivkomitees - hier sind wohl vor allem Jeannette Boulay (Frankreich) und Anton van Hooff (Niederlande) zu nennen - ist es zu verdanken, dass mittlerweile Altphilologenverbände der meisten europäischen Länder Mitglied in EUROCLASSICA sind. Man vergleiche die Liste der Mitglieder (unten Abschnitt 5).

B. Die Unterstützung osteuropäischer Verbände durch Lehrmaterial ist zwar bescheiden, wird aber dankbar aufgenommen. Weil die Lehrbücher eines Landes nicht einfach von einem anderen übernommen werden können, beschränkt sich die Unterstützung eher auf die Abgabe von Dias und Videokassetten. Die Fortbildung erfolgte bisher vorwiegend durch Anton van Hoof, der seine Tätigkeit als Sekretär der EUROCLASSICA mit Fortbildungsveranstaltungen zu verbinden wusste, natürlicherweise mit Inhalten, die seinen Vorstellungen und eher den niederländischen Verhältnissen entsprachen. Einigen osteuropäischen Lehrern, insbesondere den Vorsitzenden der Verbände und jungen Kräften, konnte mit bescheidenen Beiträgen aus dem Euroclassicafond die Teilnahme an den EUROCLASSICA-Kongressen ermöglicht werden.

C. EUROCLASSICA ist eine anerkannte Organisation, die direkten Zugang zu europäischen Behörden hat und sich insbesondere der ideellen Unterstützung des Europarates und des Präsidenten der Europäischen Kommission erfreut, wie Briefe und Teilnahme an Sitzungen des Exekutivkomitees zeigen.

Die Integration einer Mitgliederversammlung von EUROCLASSICA in einen nationalen Kongress und der Ausweis dieses Kongresses als EUROCLASSICA-Kongress kann bedeuten, dass die nationalen Minister und Behörden dem Kongress größere Aufmerksamkeit widmen, auch durch persönliche Anwesenheit, und dass mehr Zuschüsse zur Verfügung stehen.

Zu 2 (den Unterricht in den klassischen Sprachen europäisch machen):

Von den unter 2 genannten Zielen sind manche erreicht, andere nicht.

A. Zwar findet jährlich eine Generalversammlung während eines nationalen Altphilologenkongresses statt. Aber die Vorträge und sonstigen Veranstaltungen sind meist verständlicherweise auf das jeweilige Gastland ausgerichtet, insbesondere die methodischen Beiträge, die leider sehr in der Minderzahl sind (die Kongresse in Nîmes und Nijmegen ausgenommen).

Bisher fanden folgende Kongresse statt:

- (1) **Nîmes** (Frankreich), 2. - 6. 9. 1991. Thema: „Antiquité et image“.
- (2) **Viborg** (Dänemark), 27. - 29. 8. 1992, Thema: „Demokratie“.
- (3) **Madrid** (Spanien), 8. - 12. 9. 1993, Thema: „Odysseus and Aeneas, two Wandering Heroes of the Ancient World“.
- (4) **Ambleside** (England), 24. - 28. 8. 1994. Thema: „Imperium Romanum“.
- (5) **Luxemburg**, 31. 8. - 3. 9. 1995 Thema: „Remains of Roman Culture in Luxemburg.“
- (6) **Nijmegen** (Niederlande), 29. - 31. 8. 1996. Thema: „Platon und Ovid“ (als die Autoren des Abiturs).

Die nächsten Kongresse werden sein:

- (7) **Chios** (Griechenland), 27. 8. - 1. 9. 1997. Thema: „Homer und seine Rezeption“.
- (8) **Heidelberg** (Deutschland), 14. - 18. 4. 1998. Thema: „Die Wurzeln unserer Kultur. Latein und Griechisch für die Jugend Europas“.
- (9) **Prag** (Tschechien), genaues Datum und Thema stehen noch nicht fest.

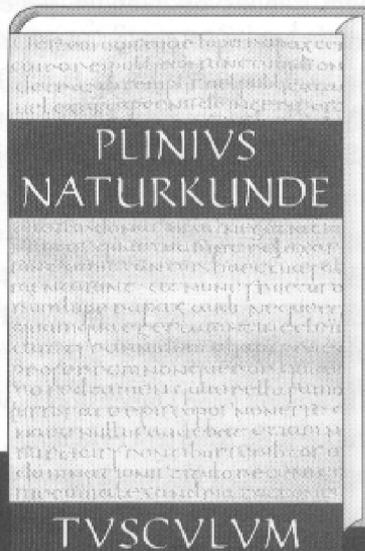
Alle Kongresse waren mit Exkursionen verbunden, der in Luxemburg bestand außer aus einem einführenden Vortrag nur aus Exkursionen (in Luxemburg, nach Metz und nach Trier).

Der Austausch von Unterrichtsmaterial ist eher sporadisch und zufällig. Eine gemeinsame Arbeit von Lehrern verschiedener Länder an einem Unterrichtsthema kam nur selten zustande, am überzeugendsten wohl in Ambleside am Beispiel der Vermittlung von archäologischem Material im Unterricht.

B. Der Newsletter erscheint regelmäßig, in gutem Druck und mit sehr geringen Kosten für EUROCLASSICA dank der Initiative von José Navarro und des spanischen Altphilologenverbandes (Herausgeber: EUROCLASSICA-SEEC. c/o Sociedad Española de Estudios Clásicos, c/Hortaleza 104 II, 28004 Madrid, Spanien, Tel. 91-3081446, Fax (91)3100309). Von einer Übersicht über kommende Ereignisse, die für Lehrer der alten Sprachen von Interesse sein könnten, kann aber nur insofern gesprochen werden, als alle EUROCLASSICA-Veranstaltungen rechtzeitig bekannt gegeben werden. Eine Übersicht über didaktische Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsländern oder gar Information über neue Unterrichtsmaterialien erfolgt nicht. Die Gründe für solche Einschränkungen und Lücken liegen sehr einfach darin, dass bisher die Ver-

Sammlung Tusculum

bei Artemis &
Winkler



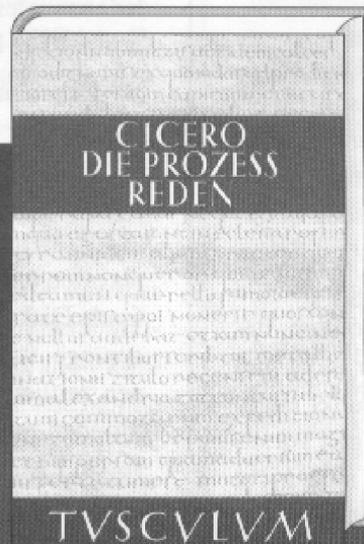
Plinius Secundus d. Ä.
Naturkunde –
Naturalis historia
Lateinisch-deutsch

Buch 1: Widmung /
Inhaltsverzeichnis des
Gesamtwerkes /
Fragmente / Zeugnisse
1997. 490 Seiten, Leinen
DM 78,- öS 577,- sFr 71,-
ISBN 3-7608-1581-2

Buch 2: Kosmologie
1997. 355 Seiten, Leinen
DM 68,- öS 503,- sFr 62,-
ISBN 3-7608-1582-0

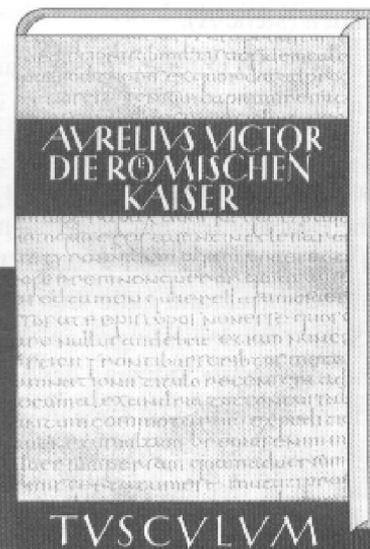
Buch 35: Farben /
Malerei / Plastik
1997. 386 Seiten, Leinen
DM 68,- öS 503,- sFr 62,-
ISBN 3-7608-1615-0

Jeweils überarbeitete
und erweiterte 2. Auflage



Cicero
Die Prozeßreden
Lateinisch-deutsch
Herausgegeben, übersetzt
und erläutert von Manfred
Fuhrmann
2 Bände
1997. Zusammen
1805 Seiten, Leinen
DM 178,- öS 1.299,- sFr 158,-
ISBN 3-7608-1696-7

Neuerscheinung



Aurelius Victor
Die römischen Kaiser /
De Caesaribus
Lateinisch-deutsch
Herausgegeben, übersetzt und
erläutert von Kirsten Groß-
Albenhausen und Manfred
Fuhrmann
1997. 316 Seiten, Leinen
DM 78,- öS 577,- sFr 71,-
ISBN 3-7608-1581-2

Neuerscheinung

Artemis
& Winkler



treter der einzelnen Staaten solche Informationen nicht oder kaum geliefert haben. Es ist dasselbe Bild wie in den meisten Mitteilungsblättern der deutschen Bundesländer, von einigen rühmliche Ausnahmen abgesehen. Der Verfasser dieses Berichts möchte dem durch seine Arbeit abhelfen (siehe unten Abschnitte 4 und 6).

C. Die Exkursionen sind mit den Kongressen verbunden (siehe A).

D. Von einem Lehreraustausch kann und wird wohl nicht die Rede sein, es gibt zu viele finanzielle und bürokratische Hürden.

E. Das Ziel, Latein und Griechisch in das Europäische Baccalaureat einzubeziehen, ist nicht erreicht und abgeschrieben worden. Der deutsche Alphilologenverband hatte sich von einem solchen Schritt Rückwirkungen auf deutsche Schulen und eine kleine Stützung des altsprachlichen Unterrichts erwartet. Die Vorstandsmitglieder, die am Sitz europäischer Institutionen wohnen, haben hier nicht viel unternommen oder nicht viel erreicht. Ich habe mehrfach diesen Punkt ange mahnt, bis ich schließlich vom damaligen Vorsitzenden informiert wurde, es werde sich nicht durchsetzen lassen und hätte ohnehin nur sehr wenige Schüler betroffen. Die symbolische Wirkung wurde damit außer Acht gelassen oder in Frage gestellt.

Zu 3 (Schülern und Studenten die europäische Dimension der alten Sprachen bewusst machen):

Den unter 3 genannten Zielen dient vor allem die Summer School, die die dort unter A - C genannten Bereiche abdeckt.

A. - C. Die von José Louis Navarro (Spanien) organisierte Summer School, Academia Aestiva, ist zur Zeit von besonderer Bedeutung für die Ziele von EUROCLASSICA. Sie findet jeden September in Lagonissi (Attika, Griechenland) in einem guten Hotel statt und kostet etwa 450 ECUS für Aufenthalt, Verpflegung, Schule und Exkursionen; hinzukommen die Reisekosten. Die Summer School versammelt Griechischschüler aus allen europäischen Ländern - oder jedenfalls aus vielen - zu Vorträgen, Exkursionen und anderen gemeinsamen Aktivitäten und gibt ihnen eine hohe Motivation und das bleibende Gefühl,

mit ihrer Entscheidung für Griechisch richtig gehandelt zu haben. Das Programm der Summer School 1994 hatte ich auf der Vertreterversammlung 1994 jedem Landesvorsitzenden gegeben. Leider hat jedoch niemand Schüler angemeldet. Durch freundliche Vermittlung von Herr OStD Kurt Roeske (Mainz) hat im Jahr 1996 erstmals eine deutsche Schülerin, Anna Schoefert, teilgenommen.

Aus ihrem positiven Bericht spricht immer wieder auch die Bedeutung der Erfahrung, dass Schüler aus vielen Ländern Griechisch lernen und sich mit antiker Kultur beschäftigen:

„Griechenland bekommt neue Dimensionen, wenn man in einer Gruppe reist. Man teilt Erfahrung; man erlebt die allgegenwärtigen Kontraste noch näher, besonders wenn die Gruppe paneuropäisch ist.“

„Unter dem Stern Europas bewies sich die Antike als offen und als Grundlage für moderne, übergreifende Diskussion.“ „Aufgrund der ständigen Zeitsprünge, von Homer bis Elytis, gab es für uns keinen zeitlichen Horizont. Zehn Tage zählten nicht Stunden und Minuten, wichtiger war das Motto Josés ‚Live life, don't spend it‘. Umgeben von der Ägäis und der Septembersonne ließen wir uns von einem Sprachgewirr nicht abhalten. Obwohl objektiv die Zeit sehr kurz war und die Entfernung zwischen den Heimatorten sehr groß ist, bleiben die gewonnenen Kontakte erhalten. Immer wieder taucht in den Briefen die Erinnerung an Griechenland auf; im Frühjahr, in Paris, wollen wir uns wieder treffen.“

Es wäre sehr wünschens- und empfehlenswert, wenn in Zukunft viel mehr Schüler aus Deutschland teilnehmen könnten. Die Landesvorsitzenden und alle Leser werden gebeten, die Existenz der Summer School ihren Griechischschülern bekannt zu machen. Herr Roeske schlägt gleichzeitig vor, die Teilnahme gegebenenfalls auch durch Fördervereine der Schule unterstützen zu lassen und sie auch als Preis für herausragende Leistungen in Erwägung zu ziehen.

Wer sich informieren will und Programme braucht, sollte sich direkt wenden an: Dr. José Louis Navarro. Sociedad Española de Estudios Clásicos, c/ Hortaleza 104, 28004 Madrid, Telefon 34-1-3081446, Fax 34-1-3100309. Er sollte jedoch bei

der Vielzahl der Anfragen aus ganz Europa etwas Geduld mit der Antwort haben, er bekommt das neueste Programm zugeschickt, sowie es verfügbar ist (meist im Mai). Im Anhang ist die Einladung zur diesjährigen Summer School abgedruckt.

D. Einen zentralen Wettbewerb gibt es noch nicht. Wenn man bedenkt, dass wir in Deutschland erst nach und nach Landeswettbewerbe aufgebaut haben und es bis auf den Bundeswettbewerb Fremdsprachen noch keinen bundesweiten Wettbewerb Alte Sprachen gibt, wird man die Schwierigkeiten verstehen, die einem europaweiten Wettbewerb entgegenstehen. EUROCLASSICA hofft, auch dieses Problem mit der Zeit zu bewältigen.

4. Schwierigkeiten und weitere Aufgaben

Im letzten Jahr hatte EUROCLASSICA aber zunächst andere Schwierigkeiten zu bewältigen. Es soll nicht verschwiegen werden, dass in einer europäischen Institution auch gegensätzliche Meinungen und Interessen aufeinanderprallen können. Solche Gegensätze betrafen die Aufnahme noch nicht allgemein anerkannter Staaten, die Finanzierung von Reisen osteuropäischer Vorstandsmitglieder, die Präponderanz einer bestimmten Auffassung von Didaktik bei Veranstaltungen in Osteuropa, die strikte Ausrichtung der Verfahrensweisen an der Satzung.

Der plötzliche Rücktritt des Sekretärs und dann der stellvertretenden Präsidentin führte bei dem Treffen in Luxemburg zu einem Wahlgang, der den Präsidenten direkt wählte, und dann einer Reihe von weiteren Kandidaten das Vertrauen aussprach und es dem Präsidenten überließ, sie in Absprache mit ihnen auf bestimmten Positionen einzusetzen. Dabei gab die Anzahl der Stimmen, mit denen diese jeweils gewählt worden waren, den Ausschlag, ihnen das Aufgabengebiet ihrer ersten oder ihrer zweiten Wahl zuzusprechen.

Dieses an sich sinnvolle Verfahren sicherte zunächst einmal, dass sich solche Personen im Präsidium verbanden, die sicher waren, miteinander arbeiten zu können und zu wollen. Jedoch muss auf der nächsten Generalversammlung in Chios die Satzung noch entsprechend geändert werden, damit statt Einzelwahl dieses kumulative Wahl-

verfahren sanktioniert und die Arbeitsfähigkeit des derzeitigen Präsidiums gesichert wird.

Eine weitere Schwierigkeit liegt in der äußerst schmalen finanziellen Ausstattung von EUROCLASSICA und vieler ihrer osteuropäischen Mitglieder. Es sind nur wenige Treffen des Exekutivkomitees möglich. Für die osteuropäische Vertreterin muss immer langfristig zunächst ein Ticket gekauft werden, damit ein Visum ausgestellt werden kann. Zur Generalversammlung erscheinen die Vertreter mancher Länder kaum, weil die finanziellen Mittel nicht zur Verfügung stehen, andere nur manchmal, andere regelmäßig unter Verzicht auf vieles andere.

Seit meiner Zugehörigkeit zum Präsidium versuche ich, genaue Zahlen und Überblicke über Gestaltung und Ziele des altsprachlichen Unterrichts in den einzelnen Ländern zu bekommen. Nur ein solches Material stellt die Arbeit auf eine solide Basis: Vorbild sind die Berichte, die die Landesvorsitzenden jährlich für den DAV-Vorstand erstellen, deren Wert nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Nur mit diesem Informationsmaterial kann man gegenüber europäischen Organisationen Auskunft darüber geben, wie viele Lehrer wir repräsentieren. Man kann sich nur gegenseitige Ratschläge geben, wenn man weiß, über welche Zustände man spricht: Wie viele Schüler gibt es? Wie viele Wochenstunden Latein- und Griechischunterricht haben sie? Was sind die Inhalte, sind sie mehr sprach- und literaturbetont oder mehr historisch oder archäologisch ausgerichtet?

Auch die Information über Unterrichtsmaterialien und methodische Vorschläge bedarf des Wissens über die Zustände in den einzelnen Ländern.

Ein europäischer Schülerwettbewerb müsste die Situation in allen Ländern durch Vielfalt der Anforderungen und durch verschiedene Wettbewerbsparten berücksichtigen.

Leider laufen die Rückmeldungen zu meinen Umfragen nur sehr langsam ein, trotz vorgedruckter Formulare und fester Termine. Manche Mitgliedsländer schreiben gar nicht, manche haben Schwierigkeiten, statistisches Material beizubringen.

Schließlich werde ich versuchen, für den nächsten DAV-Kongress eine Ausstellung über Unterrichtsmaterialien, insbesondere Lehrbücher und Textausgaben, aus den verschiedenen europäischen Ländern zu organisieren.

Mit allen Maßnahmen könnten wir den Zielen näher kommen, die wir noch nicht erreicht haben: Mehr gegenseitige Information und Hilfe, mehr Berücksichtigung bei europäischen Organisationen. Der Präsident der Europäischen Kommission hat sein Interesse an EUROCLASSICA bekundet. Wir versuchen, ihn zum DAV-Kongress einzuladen, sind aber nicht sicher, dass er diesen Termin wahrnehmen kann.

5. Vorstand und Mitglieder

Derzeit sieht das Präsidium so aus:

EXECUTIVE:

Luxemburg (Pro Latinitate)

President: Edouard Wolter
32, Boulevard de la Fraternité
L-1541 Luxemburg
Tel. 352-481371.

Spain (Sociedad Española de Estudios Clásicos)

Vicepresident: José Luis Navarro
Fernández Shaw 2, 28007-Madrid
Tel. 34-1-5512438/5523318;
Fax: 34-1-3100309
(special tasks: European Newsletter/publicity/Pan-european school for the age 16-19 in Greece).

Germany (Deutscher Altphilologen Verband, DAV)

Vicepresident: Hans-Joachim Glücklich,
Myliusstrasse 25a, D-60323 Frankfurt/M.,
Tel. 49-69-726633; Fax 49-69-173647.
(Special tasks: report on the situation of classics teaching in Europe)

Denmark (Klassikerforeningen)

Secretary: Christian luul
Dronningensgade 20, DK-9800 Hjørring
Tel. 45-98-926197.

Great Britain (JACT)

Treasurer: John Bulwer
Heligenborre 152, B-1170 Bruxelles, Belgium.
Tel./ Fax: 3226751417
BANK ACCOUNT: Kredietbank, Place Eugène Keym
41, 1170 Bruxelles. Belgium.
Account number: 421-7141821-85. Account Name:
Euroclassica asbl.
POST OFFICE ACCOUNT (for foreign transfers) John
Bulwer, La Poste, Watermael-Boitsfort, 1170 Bruxelles.
Belgium, Account number: 000-0206738-31.

Romania (Societatea de Studii Clasice din Romania)

Gabriela Cretia
Calea Calarasilor 319 App. 28, 74331 Bucuresti
Tel. 40-1-6206573
(special task: contacts with Central and Eastern Europe).

Greece (ΕΤΑΙΡΕΙΑ ΕΛΛΗΝΩΝ ΦΙΛΟΛΟΓΩΝ)

María Elefthería Giatrakou,
Isauron St. 9, GR-11471 ΑΘΗΝΑΙ.
Tel./Fax 30-1-3642131
(special task: Annual Conference 1997 in Chios).

Die nicht im Exekutivkomitee, aber in der Generalversammlung vertretenen Länder und ihre Repräsentanten sind:

Austria (Sodalitas, Bundesarbeitsgemeinschaft klassischer Philologen in Österreich)

Dr. Roman Prochaska, Darmstadtgasse 11/5 A-8020
Graz.

Belgium (Fédération des Professeurs de Grec et de Latin, French and German speaking part of the country)

Marie-Louise Docquier, Avenue de l'Opale 121- Bte
4, B-1040 Bruxelles; Fax: 32-2-7341538.

Bulgaria (Association des Antiquités)

Anna Nikolova, University of Sofia Classica, Classical
Philology, Bulevar Ruski 15, Sofia, Bulgaria;
Tel. 359-2-465143; Fax. 359-2-463589.

Croatia (Philologorum Classicorum Societas Croatica)

Olga Pericv, Filozofski facultet Odsjek za klasicnu
filologiju, 41000 Zagreb, Salajeva 3, Croatia. Fax: 38-
41-513834.

Czechia (Antiquis Linguis Fovendis Associatio: ALFA)

Marie Sponarová, Leopoldova 2040, CZ-14900 Pra-
ha-4-Chodov, Tel. 42-2-7952355.

France (CNARELA)

Jeannette Boulay, 40 rue Principale, F-67300
Schiltigheim, Tel. 33-88-832729.

Hungary (Hungarian Association of Classics)

Dr. László Kelecsényi, Fazekas Mihály Főváros
Gyakorló Gimnázium, 1431 Budapest VIII, Horváth
Mihály tér 8.

Italy (CLILC: Coordinamento Ligure Insegnanti Lingue Classiche)

Maria Rosaria Di Garbo, via Acquarone 1/3, I-16125
Genova.

Latvia

Vita Papparinska, Vangazu St. 32-49, Riga LV 1024.

Netherlands (VCN)

Anton J.L. van Hooff, Van Oldenbarneveltstraat 16B,
6512 AW Nijmegen,
Tel./Fax 31-80-240730; at the University: 31-80-
612867; Fax: 31-80-615939

Norway (Norsk Klassisk Forbund)

Prof. Hugo Montgomery, Brattvollveien 8c, N-1164
Oslo 11. Tel. 47-2-284079.

Poland (Polskie Towarzystwo Filologiczne ... PTF)
Zarząd Główny, Pałac Staszica, ul. Nowy Świat 72,
PL-00-330 Warszawa, Tel. 48-2-26-52-31- Wewn. 56
(secretary: Dr. Barbara Milewska-Wazbinska; EURO-
CLASSICA representative: Prof. Kazimierz Korus-
Krakow).

Portugal

Fátima de Sousa e Silva, Prol. Av. Elisio de Moura, 99
30D, P-3000 Coimbra.

Russia

Tatyana Kudryavtseva, ul. Dumskaya 5/22, kv. 124
191011 Sankt-Petersburg,
Tel. 7-812-3146400; Fax of her school (St. Petersburg
Classical Gymnasium): 7-812-2351300.

Switzerland (Schweizerischer Altphilologenverband,
SAV/Association suisse des philologues classiques
ASPC)

Christine Haller, ch. des Carrels 15, CH 2034 Peseux.

Sweden

Gunhild Vidén, Södra Vägen 61, S-412 54 Göteborg,
Tel. 46-31634691.

Associate groups:

European Association of Teachers of Ancient Greek
(EATAG),

Giulia Podestà Le Poittevin, Council of Europe, Partial
Agreement in the Social and Public Health Field, F-
67075 Strasbourg, Tel. 88 41 26 10, Telefax: 88 41 27
32.

Europaphos, Paloma Ortiz García, c/ Embajadores 61,
6D, E-28012 Madrid.

Zukünftige Mitglieder/ Kontakte:

Belgium (Netherlands speaking)

Johan Boonen, Stationsstraat 103, B-8000 Brugge.

Cyprus

Andreas Papastravou, Ministec's Office, Ministry of
Education, Nicosia.

Finland

(Societas praeceptorum Latinorum Finnicorum)
Matti Oja Kuppärplku 4 I 46, FIN-00940 Helsinki;
Tuomo Pekkanen, Adolf Lindforsin tie 3B 74, FIN-
00400 Helsinki 40.

Ireland (The Classical Association of Ireland)

Prof. University College Dublin Belfield Dublin 4. Ire-
land,
Tel. *353-1-7068168, Fax: *353-1-70611176.

Slovakia

Alexandra Mallá, Katedra klasickej a semitskej filológie,
University Komenského, Gondova 2, 81801 Bratislava.

6. Vorschläge und Bitten

Ich bitte alle Kollegen im Vorstand der Landes-
verbände und alle Mitglieder um Unterstützung
und Mitarbeit. Wer immer an einem der im fol-
genden genannten Dinge aktiv oder sogar verant-
wortlich mitarbeiten will, möge sich bitte an mich
wenden. Ich schlage die folgenden Dinge vor:

(1) Die Herausgeber bzw. Redakteure des Mit-
teilungsblattes des DAV mögen jedem der oben
genannten Mitglieder ein Exemplar des Mittei-
lungsblattes regelmäßig im Austausch gegen das
Mitteilungsblattes des jeweiligen Landes schik-
ken.

(2) Sie mögen diese Mitteilungsblätter im loh-
nenden Fall in ihre Zeitschriftenschau aufnehmen
und auch sonst Mitteilenswertes im Mitteilungs-
blatt abdrucken.

(3) Hierzu gehören insbesondere die Nachrichten
über den jährlichen EUROCLASSICA-
Kongress sowie die jeweils bevorstehende
Academia Aestiva.

(4) Ich werde regelmäßig im Mitteilungsblatt über
EUROCLASSICA berichten.

(5) Interessenten sollten sich für die jeweiligen
Kongresse anmelden. Für Reisekostenzuschüsse
mögen sie Auskunft einholen bei ihren Landes-
fortbildungsinstituten und bei Frau Giulia Podestà
Le Poittevin, Council of Europe, Partial Agree-
ment in the Social and Public Health Field, F-
67075 Strasbourg, Tel. 88 41 26 10, Telefax: 88
41 27 32.

(6) Wir müssten zu einer stärkeren Zusammenar-
beit mit Sodalitas, dem Verband österreichischer
Altphilologen, zu kommen versuchen, um eine
starke Interessenvertretung der deutschsprachigen
Länder zu erreichen.

(7) Der DAV möge weiterhin - zur Zeit durch
mich - an EUROCLASSICA mitarbeiten und in
Zukunft versuchen, den wesentlichen Beitrag
Deutschlands zur Didaktik und Methodik des
Latein- und Griechischunterrichts deutlich zu
machen. In Zukunft könnten dazu auch gehören:

- Veranstaltung von Ferienseminaren für osteuro-
päische Lehrer nach den bewährten deutschen
Zielen des altsprachlichen Unterrichts, wenn
auch mit Offenheit für viele neue Methoden.

- Erwägung einer Summer School in Deutschland, wir haben genügend antike Stätten.

(8) Der DAV möge auch weiterhin an EUROCLASSICA mitarbeiten, um den altsprachlichen Unterricht auch durch Verbindung mit den anderen Verbänden und EUROCLASSICA und durch die weiterhin mögliche, wenn auch hart zu erarbeitende Verankerung in Veranstaltungen des Europarats und anderer europäischer Organisationen zu sichern.

Plakatwettbewerb 1996/97

„Latein braucht Nachwuchs“

Im Spätherbst des vergangenen Jahres erging an 160 Gymnasien aus allen Bundesländern die Einladung, sich an einem Wettbewerb des DAV zu beteiligen. Aufgabe war es, ein Plakat zu entwerfen, das für Latein wirbt.

Die Resonanz war insgesamt sehr erfreulich. Bis zum Stichtag wurden 295 Entwürfe von Buben und Mädchen aller Altersstufen aus 60 Gymnasien in den unterschiedlichsten Techniken eingereicht: Zeichnungen in Holzfarben, in Wasserfarben, in Wachsmalkreide, Siebdrucke, Fotomontagen, Collagen, Scherenschnitte, Karikaturen. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.

Mal lustig, mal ernst, mal feierlich-pathetisch, mal bildlich-konkret, mal abstrakt, doch offensichtlich (fast) immer mit Begeisterung versuchten die Kinder und Jugendlichen, ihre Ideen ins Bildhafte umzusetzen.

Als Lieblingsthema kristallisierte sich „Mutter Latein und ihre Kinder“ heraus, das Weiterleben der lateinischen Sprache, ihre europäische Funktion. „Latein verbindet“ war ein gern benutzter Slogan.

Vielsagend, dass in den Entwürfen aus den neuen Bundesländern immer wieder ein anderes Thema angeschlagen wurde: „Wie Phoenix aus der Asche steigt Latein in neues Licht“ oder „Erweckt Latein zu neuem Leben!“ Vielsagend auch, dass sich Schulen, Schülerinnen und Schüler aus den neuen Ländern überdurchschnittlich beteiligt und

Dazu gehört auch der Versuch, mit Hilfe des Europarats zu Themen wie Grundlagen Europas supranationale Veranstaltungen der Lehrerfortbildung zu organisieren und tatsächlich einen Schritt weiterzukommen in dem Versuch, Latein und Griechisch als Grundlagen europäischen Denkens auch in den Köpfen von Politikern deutlich zu machen. Nur internationale Veranstaltungen wecken deren Interesse.

HANS-JOACHIM GLÜCKLICH, Frankfurt am Main

engagiert haben. Zeugnisse dafür, dass die Aufbruchstimmung noch nicht ganz verflogen ist.

Auf der Vertreterversammlung des DAV in Fulda wurden schließlich die zwölf besten Entwürfe ausgewählt und damit die Gewinner gekürt. Der erste Preis in Höhe von DM 1500,- fiel an das Humboldt-Gymnasium in Potsdam, der zweite Preis in Höhe von DM 1000,- an die Albert-Schweitzer-Schule in Alsfeld, der dritte Preis in Höhe von DM 500,- an das Johann-Schöner-Gymnasium Karlstadt. Mit einem Preisgeld von je DM 100,- wurden drei Entwürfe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Zschopau sowie Einsendungen vom Gymnasium Fridericianum in Schwerin, vom humanistischen Gymnasium in Fulda, vom Diesterweg-Gymnasium in Berlin, vom Gymnasium Nieder-Olm, vom Friedrichsgymnasium in Kassel und vom Beethoven-Gymnasium in Bonn prämiert.

Bei allen Schülerinnen und Schülern, die an unserem Wettbewerb teilgenommen haben, und bei allen Kolleginnen und Kollegen, die mit Rat und Tat zur Seite standen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Den glücklichen Siegern gratulieren wir von Herzen. Vorabdrucke der vier besten Entwürfe sind in der Mitte dieses Heftes zu besichtigen. Weitere vier liegen inzwischen beim Landesverband Bayern als Aufkleber vor.

DIETER FRIEDEL, Rosenheim